

An abstract painting on a rectangular, slightly textured surface. The color palette is dominated by various shades of teal and turquoise, with a prominent horizontal band of bright orange and red in the lower-middle section. The surface is covered in numerous fine, dark, scratch-like lines and brushstrokes, giving it a layered and tactile appearance. The overall composition is non-representational and expressive.

**Rudolf
Glaser**



Rudolf Glaser
Fontana 19
7553 Tasp
081 860 33 29
078 828 92 61

info@rudolfglaser.ch
www.rudolfglaser.ch

Auflage: 1'000 Stk
Gestaltung: Frederick Balmer



„Rudolf Glaser lässt die Farben aktiv werden und etwas tun“

Der Bund 19.4.1994

- Geboren am 8. März 1949 in Basel
- Lehre in Architekturbüro / Hochbauzeichner
- Berufsbegleitend 3 Jahre Freihandzeichnen KGS Basel (F. Wymann)
- Lehrerausbildung (Pädagogisches Seminar / Dornach 1972-1975)
- 1 Jahr Aufenthalt in Südamerika
- 1987 Beginn der Malerei/ Eigenes Atelier in Basel
- 1989 Freier Mitarbeiter im „Atelier für Architektur“, Huttwil (BE)
- Seit 1991 als Künstler und Lehrer tätig
- 2001-2003 Nachdiplomstudium: Supervision, Projekt- und Fachberatung mit Abschluss „Master of Advanced Studies, Coaching and Mediation“
- Seit August 2003 wohnhaft im Unterengadin mit eigenem Atelier in Tarasp Fontana

Ab 1988 regelmässige Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland





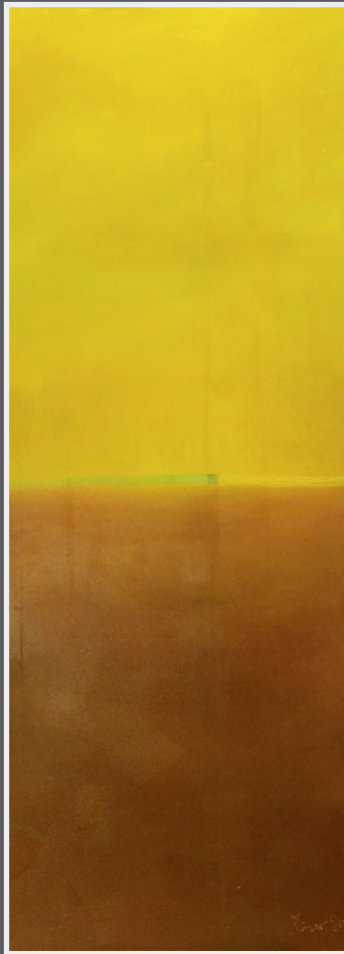
Ohne Titel / Kleinformat / Kreide auf Papier / 1989



6 Ohne Titel / 33 x 39cm / Acryl auf Leinen / 1996



„Baumtraum“ / 56 x 76cm / Acryl auf Malplatte / 1999

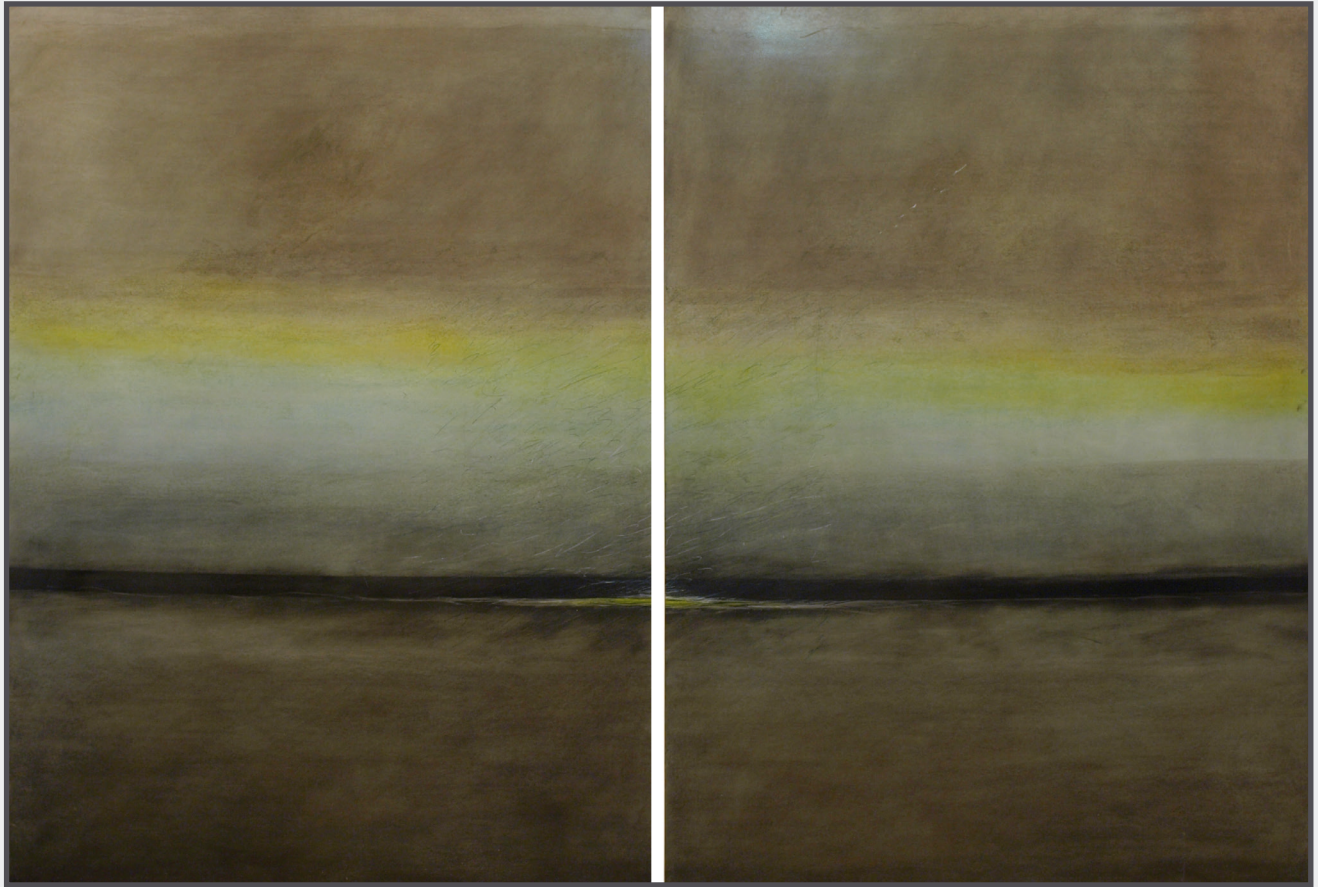


„Seine Flächenmalerei geht oft von einer Farbe, ja einem Ton aus, wird durch andere Farbtöne oder Farben ergänzt und gibt so der Idee eine sichtbare Gestalt.“

Neue Oberaargauer Zeitung 29.1.2004



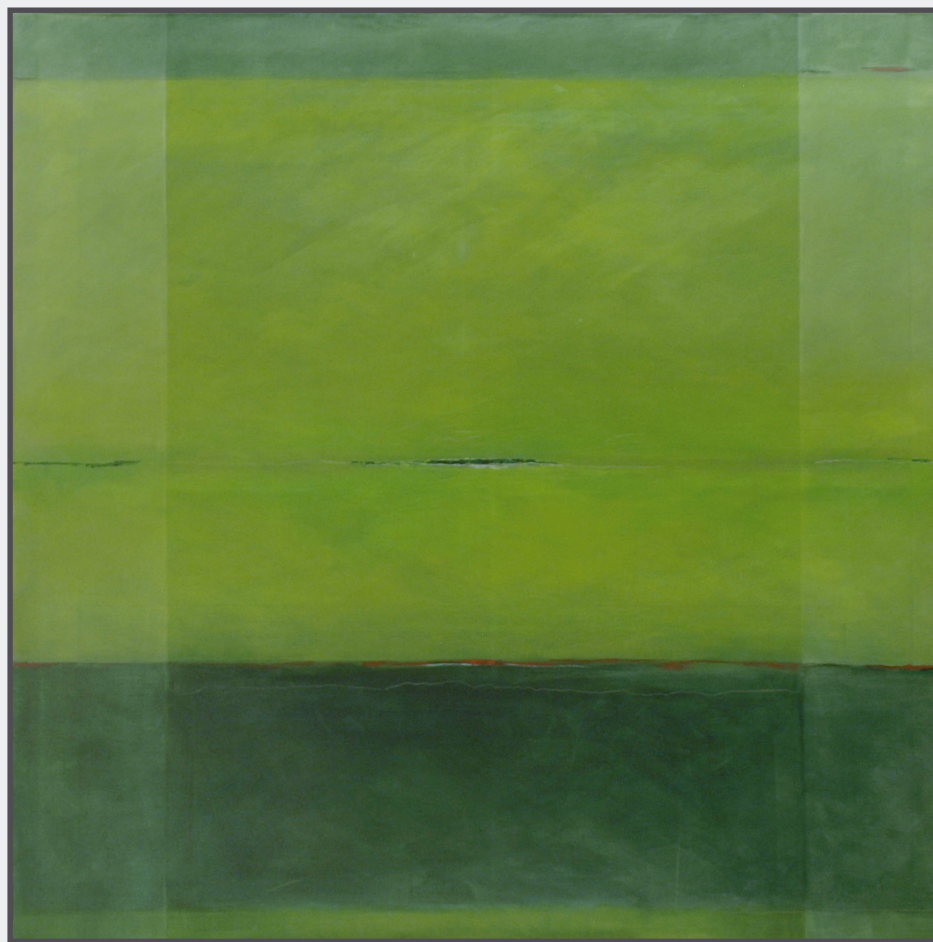
10 „Eiszeithoffnung“ / 140 x 160cm / Öl auf Leinen / 2001



„Requiem“ / 135 x 194cm / Kreide auf Modellbauplatte / 2004 11



12 „Stiernot“ / 90 x 122cm / Acryl auf Modellbaukarton / 2004



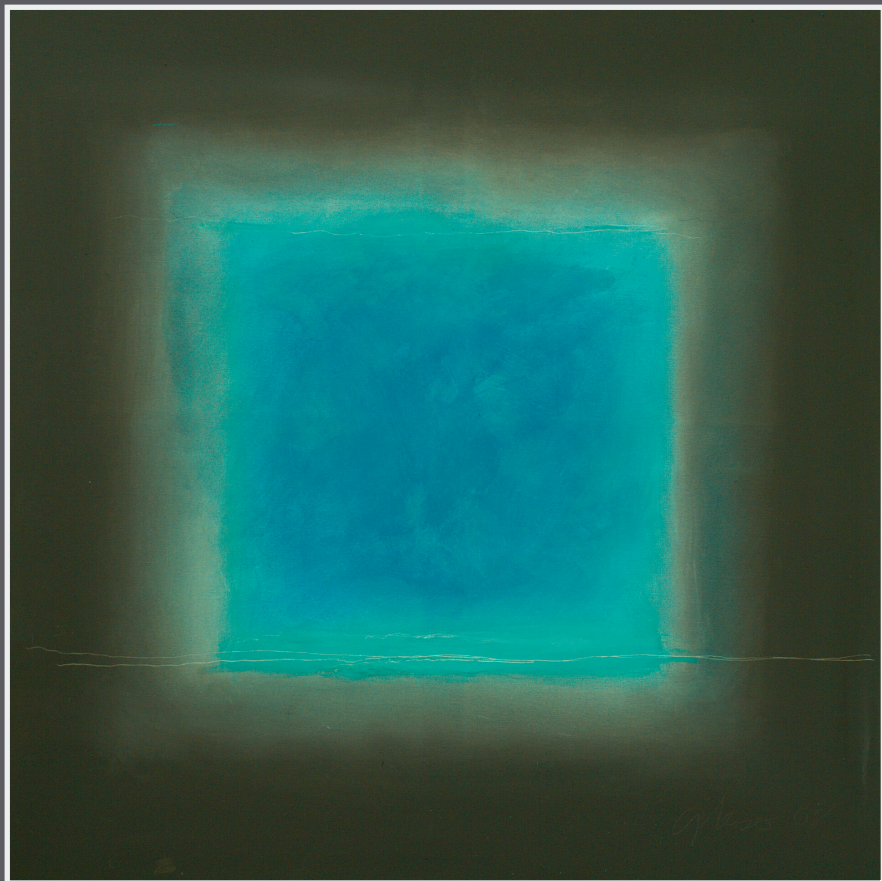
„Fenster Grün“ / 120 x 120cm / Acryl auf Baumwolle / 2006



14 „Wolfsherde“ / 100 x 100cm / Acryl auf Textil / 2008



„Stark“ / 140 x 140cm/ Acryl auf Baumwolle / 2008 15



16 „Fenster I“ / 80 x 80cm / Öl auf Textil / 2008



„Perlentaucher“ 80 x 80cm / Öl auf Baumwolle / 2009 17



18 „Eisenplatte XII“ / 30 x 30cm / Acryl auf Eisen / 2010



„Hommage à Mark“ / 100 x 100cm / Acryl auf Baumwolle / 2011 19



20 „Pfauenfluss“ / 140 x 140cm / Acryl auf Jute / 2011



„Akt III“ / 30 x 40cm / Öl auf Textil / 2012 21



22 „Rot gewinnt“ / 69 x 75cm / Acryl auf Gips - Filz / 2012



„Festliches Gemüt“ / 50 x 110cm / Acryl auf Gips - Filz / 2012 23



24 „Altar“ / 70 x 80cm / Acryl auf Gips - Filz / 2012



Ohne Titel / 60 x 80cm / Öl auf ungrundierter Leinwand / 2012 25



26 „Arabische Nacht“ / 100 x 120cm / Acryl auf Textil / 2012

Es ist vielleicht gerade die Reduktion der Farben und Formen, die die Idee dichter werden lässt und die Empfindungen intensiviert. So treffen die Bilder von Rudolf Glaser das Innerste des Betrachters.“

Neue Oberaargauer Zeitung 29.1.2004







„Neue Welt“ / 57 x 60cm / Acryl auf Gips - Filiz / 2013 29



30 „Damenwahl II“ / 51 x 102cm / Acryl auf Gips - Filz / 2013

„Wenn ich anfang zu malen, muss ich in mir eine Stimmung erzeugen, die einer ‚Jamesession‘ ähnelt. Zunächst ein Abtasten, ein Abfühlen, sich nähern, sich entfernen... Eine Mischung zwischen Konfrontation, Spannung und Harmonie. Ein improvisiertes Zusammenfügen der Elemente bis zur ‚Einswerdung‘. Meine Instrumente sind: Farbe, Linie, Fläche und Bildgrund“

Rudolf Glaser 2014





32 „Der Vogelfänger“ / 67 x 71cm / Acryl auf Gips - Filz / 2013



„Hochwasser“ / 43 x 50cm / Acryl auf Gips - Filz / 2013 33



34 „Rot“ / 40 x 50cm / Acryl auf Textil 2013







„Das Ich“ / 100 x 100cm / Acryl auf Gips - Filz / 2013 37



38 „Verletzlich“ 45 x 65cm / Acryl auf Gips - Filz / 2013



„Magischer Ort“ / 100 x 100cm / Acryl und Keramik auf Gips - Filz /2014 39

„Der Gips ist nicht glatt. Seine Kanten, Furchen und Risse entstehen willkürlich.

Ich versuche diese „Zufälligkeiten“ mittels Farbe und Linie ins Bild einzubeziehen.

Es wird zum Spiel...

Wenn ich es gewinne sind das „Spielfeld“, die Akteure und ich ein Ganzes geworden.“

Rudolf Glaser